



Was Opa noch wusste – Gender-Schulversuch Neu

Man kann von alten Leuten viel lernen. Auch über den eigenen Körper. Die hatten nämlich schon sehr viel Zeit, diesen kennenzulernen und kennen sich da ganz genau aus. Ein Wissen, das jetzt allen Hietzinger HTL-Schülern weitergegeben werden soll. Im neuen Schulversuch für „Angewandte Genderforschung“ kommen Pensionisten in die Schulen

und lassen dort die „Schüler“ unter fachkundiger Anleitung ihre Körper erkundigen (die der Pensionisten – nicht der Schüler). Dabei sei es wichtig, dass die jungen Leute auch einmal genauer „hinsehen“ und Dinge entdecken, die über den bloßen Unterschied zwischen Mann und Frau hinausgehen, so Unterrichts-Bezirksrätin Karl Ochsenschredd.



So sieht sich Kurt O im Spiegel...



und so sieht ihn sein Smart-Phone



Redaktionsbote Kevin mit Spiegelblick...



und mit wahren „Gesicht“

Skandal: Vielen Männern ist die Wohnung zu klein!

Gerade bei kleinen Wohnungen kommt es immer häufiger vor, dass einfach kein Platz ist. Früher hat das kaum jemand bemerkt. Doch woran liegt das? Schrumpft der Wohnraum über die Jahre? Sind wir wirklich alle so fett, dass wir nicht mehr in unsere Wohnungen passen oder hat der Nachbar heimlich ein Stück abge-

trennt? Alles falsch: Das Problem sind die vielen Schichten Tapeten, die immer wieder aufgebracht wurden, bis die Bude schließlich nur mehr die Größe einer „Schuhschachtel“ hat. Schnelle Abhilfe bringt übrigens das völlige Weglassen der „Kleider“. Dann wirkt die Wohnung gleich wieder ein Stück größer.



Ist die Wohnung zu klein? Kleidung weglassen oder Tapete abkratzen!



Kleine Kunstgriffe lenken geknackt von Problemzöhnen ab. Dass man eine Hammerzehe geschickt mit einem frisch gewaschenen Schaf kaschieren kann, wissen beide unsere Models. Doch nur Kevin (links) weiß auch, dass man da die oberen Knöpfe des „Hemds“ offen lassen sollte, um das Schaf seinerseits zu kaschieren. Pech für Horst (rechts) – sie wirkt schafplastig.

Angewandte Psychologie: „Was wir sehen ist nicht was wir sind“, meinte schon die TV-Kuchlpsychologin Rotkraut Averter. Jeder kann das jetzt ganz einfach zuhause nachprüfen. Wenn wir uns nämlich im Spiegel betrachten, kommt automatisch der sogenannten „Spiegelblick“ zum Vorschein. Man sieht sich so, wie man sich sehen möchte und das entspricht nicht der Wahrheit. Mit einer neuen Smart-Phone-Applikation kann man jetzt sein wahres „Gesicht“ zum Vorschein bringen, das ein wenig überraschend sein kann – und das sowohl positiv wie auch negativ! (www.spiegelblick.com)

Toll: Nie wieder Schönheitsoperation! Der Trend geht zu Luftballonprothesen, die der Chirurg mit Spucke ins Gesicht oder auf die Busen klebt. Die Krankenkas zahlt den Eingriff nicht!

Dass „mehr“ nicht immer gleich mehr ist, ist ein altes Sprichwort. Wenn es aber um die Penisgröße geht, da schaut die Welt wieder ein wenig anders aus. „Bigger is better“ ist hier die langläufige Meinung. „Totaler Blödsinn“, meint der mit einem großen Penis gesegnete Erwin Erna Klein, „Ein großer Penis ist total mühsam – vor allem bei der Fortbewegung.“ Um die Bevölkerung auf dieses Problem aufmerksam zu machen, organisierte Klein jetzt mit betroffenen Männern und Frauen den „mühsamen Marsch der großen Dinger“ von Villach nach Wien.



nächstes H.A.P.P.Y Sa., 25.9. ab 22 Uhr im WUK-Foyer mit den DJs Houseboy, Jeremiah & Jonatore